

Tischdecken für die Remise

MOZ, 11.06.2015

Trebnitzer Handarbeitsgruppe dankt mit Selbstgefertigten für neues Domizil

Trebnitz (dos) Dienstagnachmittag in der Remise. Vier Frauen sind emsig damit beschäftigt, Kaffeetassen und Teller auf die Tische zu stellen und alles vorzubereiten. Spielenachmittag ist angesagt. Doch bevor die ersten Senioren eintrudeln, haben Rosemarie Heinrich, Hannelore Schober, Roswitha Koball und Barbara Pawlick noch einen kleinen offiziellen Akt geplant. Sie präsentieren Elke Behrend, kaufmännische Leiterin der Begegnungsstätte Schloss Trebnitz, ihr Geschenk: Auf einem der Tische liegen Decken, Untersetzer und Vasen – alles selbst gefertigt.

Roswitha Koball, die sich im Ort für die Betreuung der Senioren engagiert, erklärt den Hintergrund. Vor zwei Jahren lief das Projekt „Dorfhelden“. Es ging darum, Initiativen vor Ort anzuschließen, Interessengruppen zu finden und Bereitschaft zu wecken, an einem interessanten Dorfleben mitzuwirken. Daraus gingen die Parkhelden hervor, die sich seither um die Verschönerung des weitläufigen Areals kümmern. Und auch eine Handarbeitsgruppe. „Im September 2012 haben wir uns zum ersten Mal getroffen“, erinnert Roswi-

tha Koball. Frauen, die Spaß am Stricken, Nähen oder Basteln haben, treffen sich seitdem regelmäßig. Es geht nicht nur um die Handarbeiten, sondern auch darum, aktiv zu sein, die Tage nicht allein zu Hause zu verbringen. So wie bei den Seniorentreffs.

Die finden seit März immer in der Remise statt. „Wir haben jetzt ein schönes Domizil“, freut sich Rosemarie Heinrich. Vorher wechselten die Räumlichkeiten, die der Verein ihnen im Schloss oder in der Alten Schmiede zur Verfügung stellen konnte. Mit der

Fertigstellung der Remise haben die Senioren einen festen Anlaufpunkt. „Da können auch Leute mit Rollator kommen, hier ist alles behindertengerecht“, freut sich Rosemarie Heinrich.

Auch die Handarbeitsgruppe trifft sich in der Remise. Und fand, dass auf die nackten Tische Decken gehören. Farblich abgestimmt zu den rot gepolsterten Stühlen haben die Frauen Decken umhäkelt und Untersetzer gefertigt – damit nicht noch mehr Glasränder die Tische verunzierten. Eva Radtke stellte die Stoffe zur Verfügung. Mitgeholfen hat zudem Jutta Lawrenz. Jeden zweiten Montag ist von 19 bis 20.30 Uhr Treff – der nächste am 29. Juni. „Es können gern noch Interessenten kommen, nicht nur Rentner“, unterstreicht Barbara Pawalick. Man könne sich austauschen und auch neue Handwerkstechniken übernehmen.

Während Elke Berendt die Arbeiten begutachtet, treffen immer mehr Senioren ein. Nach der Kaffeerunde wird Skat, Rommé und anderes gespielt. Und manch einer deckt sich im Dorfladen nebenan gleich mit Nachschub für den Kühlschrank ein – ein richtiges kleines Dorfzentrum eben.



Handarbeiterinnen: Rosemarie Heinrich, Hannelore Schober, Roswitha Koball und Barbara Pawlick (v.l.).

Foto: MOZ/Doris Steinkraus